

Shin-Do Karate Verein Mehlingen besucht Karatefreunde in Belgien



Wie in den vergangenen Jahren besuchte eine Gruppe des Shin-Do Karate vom 27.04. bis 29.04. die Sportfreunde in Belgien. Diese Mal nahmen ca. 40 Mitglieder, Eltern, Freunde und Karateka die beschwerliche Autofahrt nach Geel auf sich. Nach einer zähen Anreise durch strömenden Regen wurden die Teilnehmer mit einem warmen Empfang, einem lockeren Abendtraining und einem netten belgischen Abendessen belohnt. Da auf der Hinfahrt zwei Autos „liegen blieben“ und der ADAC seinen Service unter Beweis stellen durfte, gab es am Abend beim gemütlichen Beisammensein viel zu erzählen.

Der Samstag meinte es gut. Vormittags konnte ein gemeinsames Training mit den belgischen Karateka durchgeführt werden. Dabei wurde besonders auf die Schwerpunkte der Gürtelprüfungen eingegangen. Durch intensives Üben konnten die Techniken weiter gefestigt werden. Doch die Aufregung wegen der bevorstehenden Prüfungen war deutlich zu spüren.

Am Nachmittag ging es dann gemeinsam in die Stadt Loeven, wo eigens für die Besucher aus Deutschland eine Stadtführerin bereitstand, die einiges Wissenswertes über Altstadt, Kirche und das berühmte Beguinen-Kloster vermittelte. Als Höhepunkt des Altstadtbesuches bewunderten die Mehlinger Kinder den alljährlichen Festumzug der Stadt (vergleichbar mit dem Mainzer Karnevals Umzug).

Am Sonntag war es dann soweit. Die Gürtelprüfungen wurden abgenommen. Belgische und deutsche Prüflinge fieberten gemeinsam ihren Kyu-Prüfungen entgegen. Alle Karatekas zeigten durchweg gute Leistungen und meisterten den langen und anstrengenden Test.

Aus den Dojos von Mehlingen und Enkenbach erreichten folgende Karatekas ihren nächsten Kyu-Grad:

Jung Lilly, Stöbner Leonie, Corbey Ariana und Alexander, Wanders Maurice, Ebbecke Moritz, Wieser Erik, Ellenberger Benedict und Sara, Dirlein Celine und Vitali, Becker Manfred und Tanja, Wetz Laura, Ohrenberg Daniel, Wetz Alena und Dyck Simon.

An dieser Stelle nochmals herzlichen Glückwunsch.

Die Rückreise stand wiederum unter keinem guten Zeichen, denn der ADAC wurde nochmals gebraucht, so dass die letzten erst um 1:30 Uhr in der Nacht nach Hause kamen.

Trotz der Unwegsamkeiten war es ein unvergessliches Wochenende in Belgien. Diese internationale Freundschaft wird sicherlich in Zukunft noch weiter gefestigt werden.